

# Nicht nur die Bücherausgabestelle der Nation



Thomas Krüger

In diesem Jahr feierte die Bundeszentrale für politische Bildung ihren 50. Jahrestag. Als nachgeordnete Behörde des Bundesinnenministeriums galt sie nicht nur bei vielen Studierenden lange Jahre als "Bücherausgabestelle der Nation". Unter ihrem seit 2000 amtierenden Präsidenten Thomas Krüger wandelte sie sich jedoch zu einem lebendigen und zeitgemäßen Akteur der politischen Bildungsarbeit. Sie erschloss sich neue Zielgruppen und entwickelte moderne Methoden.

Mit Thomas Krüger sprachen Aliyeh Yegane Arani und Peter Amsler über die Öffnung der Bundeszentrale, ihre Menschenrechts- und Integrationsarbeit und die Rolle der Religionen nach dem 11. September.

**Die Dekade der Vereinten Nationen zur Menschenrechtserziehung dauert noch bis zum Jahr 2004. Inwieweit hat die Dekade Einfluss auf die Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung genommen?**

Sie hat Einfluss genommen, aber die Menschenrechtspolitik gehört ja ohnehin zum Kernbestand an Aufgaben der Bundeszentrale. Die Bundeszentrale hat sich über Jahre hinweg sehr stark auf die Informationsvermittlung konzentriert. Das findet seinen Niederschlag darin, dass wir die Menschenrechtskonventionen publizieren, Überblickswissen bereitstellen und Unterrichtsmaterialien anbieten. Und dann gibt es natürlich einzelne Fragestellungen aus den Konventionen, zum Beispiel die Freizügigkeit von Asylbewerbern oder überhaupt die ganze Migrationsproblematik. Diese Themen gehen wir differenziert an, denn Menschenrechte müssen immer politisch konkret gemacht werden, um sie als Bildungsgegenstand besser zu vermitteln. Unser Ziel ist es, Kompetenzen zu diesen Fragen herzustellen, um einen weitergehenden, nachhaltigen politischen Effekt zu erreichen.

**Mit welchen Methoden geschieht das?**

Wir haben drei Produktgruppen, was es in der Vergangenheit so nicht gab, weil die Bundeszentrale lange Zeit in erster Linie Bücher, Broschüren und Unterrichtsmaterialien angeboten hat. Das ist auch weiterhin der Fall, aber wir haben unsere Produktpalette differenziert. Wir sind nicht mehr so stark enzyklopädisch unterwegs, also mit dicken Büchern, sondern eher mit Überblickswissen, weil sich das Leseverhalten verändert hat.

